Trübes Wetter

Autor(en): **Keller, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **12 (1922)**

Heft 35

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-645430

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von den schweizerischen Schwimm- und Wasserballmeisterschaften in Zürich.

Trübes Wetter.

Es ist ein stiller Regentag,
So weich, so ernst, und doch so klar,
Wo durch den Dämmer brechen mag
Die Sonne weiß und sonderbar.

Ein wunderliches Zwielicht spielt
Beschaulich über Berg und Tal;
Natur, halb warm und halb verkühlt,
Sie lächelt noch und weint zumal.

Die Hoffnung, das Verlorensein
Sind gleicher Stärke in mir wach;
Die Lebenslust, die Todespein,
Sie ziehn auf meinem Herzen Schach.

Ich aber, mein bewußtes Ich,
Beschau' das Spiel in stiller Ruh,
Und meine Seele rüstet sich
Zum Kampfe mit dem Schicksal zu.

Gottfr. Keller.

Vom Schwimmsport.

In Bern wird viel und gern geschwommen. Diese Tatsache kann jeder, der Sonntags den Aarestrand oberhalb der Badanstalt aufsucht, konstatieren. Ein eigentlicher Schwimmsport aber existierte bisher in Bern noch nicht; wenigstens das, was man heute in Sportkreisen Schwimmsport nennt, war an der Aare nicht zu sehen. Die Berner Jugend lernt zwar schwimmen und zwar, vermöge des obligatorischen Schwimmunterrichtes in den Schulen und der schönen Schwimmgelegenheit vielleicht besser als die in jeder andern Schweizerstadt — neuestens Schaffhausen ausgenommen. Aber das ist ein fröhliches zielloses Genießen des frohen Strand- und Wasserlebens. Was Schwimmen und Tauchen heißt, lernen uns die Deutschen, die in diesem Sport, wie übrigens in noch manch anderem Sport, allen Nationen vorangehen. Die Bilder und Leistungszahlen, die die Sportzeitungen bringen, sprechen darüber eine deutliche Sprache; und wenn in der Schweiz ein Wassersportfest arrangiert wird, so sind es sicher Deutsche, die die höchsten Leistungen bieten. So kürzlich an einem Schwimmsportfest in Arosa, wo eine prächtige neue Schwimmanlage zur Verfügung steht. Die Sprünge, die da zu sehen waren, lösten die Bewunderung der Kenner aus und gaben uns den bisher fehlenden Maßstab für das, was ein richtiges Training in diesem Sporte zu leisten imstande ist.

Bern hat also diesen neuen Sport noch einzuführen. Die ersten Schritte dazu sind mit der Gründung eines Schwimmklubs schon getan. Gymnasiallehrer Dr. F. Balsiger berichtet in den „Mitteilungen der Gymnastischen Gesellschaft Bern" von dieser Gründung und ihren Zielen. Der richtige Schwimmsport benötigt zu einem richtigen Training ein Stillwasserbecken mit besseren Springanlagen als unser Flußbad sie hat. Ferner muß endlich ein Hallenbad geschaffen werden, das die Pflege des Schwimmsportes auch im Winter erlaubt. Jede deutsche Stadt von der Größe Berns besitzt ein solches heizbares Schwimmbad. Man scheint in Bern von der hohen Bedeutung eines Hallenbades für die Volksgesundheit noch nicht genügend überzeugt zu sein, daß die Bestrebung zur Schaffung eines solchen so wenig Beachtung fanden. Es wird eines der vornehmsten Ziele des neuen Sportklubs sein, diese nützliche Einrichtung ins Leben zu rufen unter der Devise: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. H. B.

Rasko.

Von wem meine kurze, schlichte Schilderung erzählen will? Keiner erriete wohl, daß sie einem Hunde gilt, einem schönen, braunen Jagdhunde, der dem Gastwirt des Dorfes M....., meinem Wohnort, gehört. Rasko ist ein prächtiger, kräftig gebauter Vorstehhund und seine klugen, glänzenden Augen, die seine Treue und seinen Verstand spiegeln,